

Posener Zeitung. Dreimundstbziaster Jahrgang.

Annoucen-Bureau: In Posen bei Hrn. Krupski (C. S. Kircid Co.) Breiteftrahe 14; in Gnesen bei Hrn. Ch. Spindler, Markt u. Friedrichftr. Ecke 4; in Grah h. Hrn. L. Kircid; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Bafel: Haufenstein & Vogler

Annoucen-Bureau: In Berlin, Wien, Munchen, St. Gallen; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Jaffe & Co.; in Frankfurt a. M.: G. L. Danne u. Comp.

Nr. 308.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage taglich erscheinende Blatt betragt vierthelbig fur die Stadt Posen 14 Thlr., fur ganz Preussen 1 Thlr. 24 Sgr. — Postlun gen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 3. Oktober

Inserate 24 Sgr. die funfzehntene Zeile oder deren Raum. Reklamen verhaltnismassig hoher. Red an die Expedition zu richten und werden fur die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittag angenommen.

1870.

Telegraphische Nachrichten.

Konigsberg i. Pr., 7. Oktober. Ein Gouvernements-befehl des Generalgouverneurs Vogel von Falckenstein hebt das Verbot, Versammlungen der sozialdemokratischen Partei abzuhalten, auf. Der General-Gouverneur spricht jedoch die Erwartung aus, dass ihm von der uberwachenden Polizeibehorde diejenigen Personen angezeigt werden, die durch offene Kundgebungen Frankreich in seinem Widerstande gegen Deutschlands Friedensbedingungen ermutigen, also dem Feinde wahrend der Kriegsfuhrung dienen, um diese Personen wahrend des Kriegszustandes unschadlich zu machen.

Hamburg, 7. Oktober. Dem „Fremdenblatt“ zufolge hat die betreffende Senats- und Burgerchaftskommission 10,000 Thlr. fur Strafburg bewilligt.

Darmstadt, 7. Oktober. Die „Darmstadter Ztg.“ widerlegt die Geruchte, dass die Regierung beabsichtige, eine Amnestie zu erlassen. Im Jahre 1866 sei den Wunschen der Stände entsprechend eine umfassende Amnestie erlassen. Die selbster wegen politischer und Prebvergehen ergangenen Strafen seien erlassen, die Untersuchungen niedergebunden worden. Es fehle daher an einem Objekte fur eine Amnestie derartiger Vergehen.

Karlsruhe, 7. Oktober. Die „Karlsruher Z.“ meldet aus Strafburg: Dem Vernehmen nach soll aus den Truppen der ehemaligen Belagerungsarmee von Strafburg ein eigenes vierzehntes Armeecorps gebildet werden, welchem die badische Division als integrierender Theil angehoren wird. Diefem Armeecorps soll eine besondere Mission zugetheilt sein, zu deren Erfullung sich dasselbe bereits auf dem Marsche befindet.

Tours, 6. Oktober. (Auf indirektem Wege.) Gegenuber hochwilligen Geruchten, betreffend die Haltung des Generals Uhrich, erklart die „France“, eine genaue Untersuchung der die Uebergabe von Strafburg begleitenden Umstande habe ergeben, dass der Kriegsrath mit allen gegen zwei Stimmen die Uebergabe beschlossen habe. Das Verhalten Uhrich's sei demnach vollkommen tadellos.

Tours, 6. Oktober. (Indirekt bezogen) Die Regierung verbreitet Nachrichten aus Montargis vom 5. Oktober, wonach der Feind Dithiviers verlassen und sich nach Loury gezogen habe. Auch soll ein feindlicher Posten von 30 Mann, der 180 Rulle mit sich fuhrt, aufgehoben sein. Es giebt sonach, heist es in der Regierungsbefehle, keinen Feind mehr in Voiret und Vendome. Nach weiteren Regierungsnachrichten aus Chateaudun soll dort das Massenaufgebot im Gange sein. Es liegen ferner Nachrichten aus Colmar vom 5. Oktober vor, denen zufolge die Stadt an diesem Tage vorubergehend von einer Abtheilung Alanen mit zwei Geschutzen besetzt wurde. Die feindlichen Truppen, welche Muhlhausen besetzt hatten, sollen auf Altkirch gezogen sein.

Tours, 7. Okt. Die Regierung lafst folgende Nachrichten verbreiten: Nach Berichten aus Bonneval vom 6. ist der Feind von Loury auf Stampes zuruckgegangen. Eperton ist wieder vom Feinde geräumt, Rambouillet aber noch von 3000 Mann besetzt.

Haag, 7. Oktbr. Die Mittheilungen der „Independance belge“, dass die Mission des aus Luxemburg hier eingetroffenen Staatsministers Servais Bezug auf die Abtretung Luxemburgs habe, werden gutem Vernehmen nach fur unbegrundet erklart; die bezuglichen Verhandlungen betreffend die Wiedererstattung einer grossen Summe, welche die hollandische Regierung dem Grossherzogthum Luxemburg schuldet.

Florenz, 7. Oktober. Das Gesamtergebniss der Abstimmung im Kirchenstaate stellt sich folgendermassen dar: Von 167,548 Stimmberechtigten stimmten 135,291 Personen, und zwar 133,681 mit Ja, 1507 mit Nein, 103 Stimmgettel waren unguiltig.

Wien, 7. Oktober. Die Delegationen werden fur den 21. November nach Pest berufen werden. — Die Ankunft Thiers' wird fur morgen fruh erwartet, sein Aufenthalt wird nur ein kurzer sein.

Konstantinopel, 7. Oktober. Der russische Gesandte, General Ignatieff, ist gestern nach Odessa abgereist. Die Reise hat keinerlei politischen Beweggrund.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 7. Oktober. Der „Schwabische Merkur“ berichtet, dass die durch das Bombardement beschadigten Strafburger durch Anschlag aufgefodert sind, bis zum 12. Oktober ihren Schaden zu liquidiren. Man wird wohl nicht irren, wenn man diese Massregel so auffasst, dass bei Berechnung und Feststellung der Kriegskosten, welche von Frankreich zu zahlen sind, auch speziell ein Ersatz fur die Verluste der Strafburger verlangt werden soll, dass also die Stadt schon jetzt als zu Deutschland gehorig angesehen wird. — Die amtlich eingegangenen Berichte schildern den Gesundheitszustand bei den Truppen als einen erwuunschten. In Folge der besseren Bitterung haben die Durchsage sich sehr vermindert. Es kommen allerdings einzelne Typhusfalle vor, jedoch in keiner irgend Besorgniss erregenden Weise. Ohne Einfluss auf die Besserung des Gesundheitszustandes ist gewiss auch nicht die groessere Ruhe, geordnetere Verpflegung und die geschuutztere Lagerung der Truppen gewesen. Der Hilfsverein fur schweizerische Wehrmanner in Bern hat dem Zentralkomitee der deutschen B. zur Pfl. v. R. 20,000 Francs. fur deutsche Verwundete und Rekonvaleszenten zur

Disposition gestellt, desgleichen fur Rekonvaleszenten 100 Stellen mit freier Kur und freiem Unterhalt, und zwar in Ragatz 70, in Baden (Schweiz) 20 und in heinsfelden 10. Das Zentralkomitee hat die Benutzung dieser Stellen zu je einem Drittel an Bayern, Wurttemberg und Ven uberwiesen.

Mit welcher Brutalitat le Franzosen bei der Austreibung aller Deutschen verfahren, afur liegt ein neues Beispiel vor. Den „Hamb. Nachrichten“ zufolge hat der schon 70 jahrige Gelehrte und Orientalist Julius v. Mohl, der bereits seit 40 Jahren Professor der Orientalischen Sprachen am Collège de France, Mitglied des Instituts von Frankreich ist, Paris verlassen mussen, um kriegsrechtlicher Behandlung zu entgehen. Er ist einer der bedeutendsten Gelehrten Europas; sein Wissen und seine Werke haben fur Frankreich eine gross Fulle wissenschaftlichen Ruhmes gesammelt und eine grosse Anzahl Schuler nach Paris gezogen.

In der vorgestrigten Sitzung der aus Paris ausgewiesenen Deutschen wurde zunachst vom vorkommenden des Komites, Polizei-Prasidenten v. Wurmb, Mittheilung gemacht uber die Konstituierung des Komites, welches in der letzten Sitzung genehmigt worden. Eine Kooptation hat das Komitee bisher noch nicht vorgenommen, weil dasselbe hierzu noch keine Nothwendigkeit erachtete. Dann ist Herr v. Wurmb mit, dass Veruche gemacht wurden, die deutschen aus Paris verwiesenen Arbeiter nach Berlin zu zentralfiren, um mit Hilfe derselben diejenigen Industriezweige, in denen Paris bisher eine Spezialitat gewien, nach Berlin zu verpflanzen und in Zukunft Berlin zu einem Zentrallunkt fur diese Artikel zu machen. Es ware wunschenwerth, dass die deuthen Arbeiter nicht nur sich hierzu melden, sondern auch ihre Kameraden und Bekannten, die sich nach anderen deutschen Staden gewendet, hiervor Kenntniss geben und aufforderten, nach Berlin uberzuziehen. Die Regierung wende ihre ganz besondere Aufmerksamkeit diesem Gegenstande zu und werde die Sache nach Kraften zu unterstutzen suchen. Meldungen sind auf dem Bureau des Komites im Gewerbe-Museum, Stallstrasse Nr. 7 zu machen.

Obgleich seit dem Jahre 1867 der Grundsatz, dass die Kerzte als Kombattanten zu betrachten sind, allgemein in die Armeee eingefuhrt worden ist, so hat man doch hinsichtlich der Dekorierung derselben noch gewisse Unterschiede festhalten zu mussen geglaubt. Ein vom Hauptquartier Barle-Duc datirte konigliche Kabinettsordre ordnet namlich an, dass Kerzte fur hervorragende Leistungen das eiserne Kreuz am weissen Bande der Kombattanten erhalten sollen, und dass zur denjenigen unter ihnen, die in ausserordentlicher Erfullung ihrer Berufspflicht auch gleichzeitig die Gefahren der Kombattanten theilhaft hatten, dasselbe am schwarzweissen Bande verliehen werden solle. In Folge dieser Bestimmung haben im ganzen Bereich des 2. Armeecorps nur zwei Kerzte das eiserne Kreuz am Bande der Kombattanten erhalten, namlich ein Kerzte vom 42. Infanterie-Regt. und ein Kerzte vom Grenadier-Regt. Nr. 2.

Wie im Kriege von 1866, so wird auch jetzt mit dem Abzeichen der Militar-Krankenpfleger (weisse Armbinde mit rothem Kreuz) wieder vielfacher Missbrauch getrieben. Um solichem Unfug zu steuern, sind neuerdings bei der dritten Armeee besondere Anordnungen getroffen worden. Infolge derselben wird jede Zivilperson, welche eine solche Binde tragt, ohne dazu berechtigt zu sein, aus dem Bereiche der Armeee entfernt und in ihre Heimath zuruckgefodert.

Aus der Schweiz, 2. Okt. Das Genfer Komitee fur Unterstutzung der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen theilt mit, dass uber Genf ungefahr 1000 Deutsche und 200 Schweizer, welche letztere den Deutschen in jeder Beziehung gleichgestellt wurden, spebirt worden seien. — Auf die Kunde vom Anmarsch eines neuen deutschen Heeres hat in voriger Woche das Klachten aus dem Elsas wieder begonnen, doch ist es nicht so stark wie die beiden ersten Male; die Leute begreifen wohl endlich, dass die Deutschen keine Menschenfresser sind. — Zu Olten versammelten sich Delegirte der kantonalen Komites fur die Hulfleistung von Strafburg; es wurde mitgetheilt, dass auf schweizerische Veranlassung ungefahr 2500 Personen die belagerte Stadt verlassen konnten, von denen ungefahr 1400 sich nach der Schweiz gemenst haben. Die Versammlung beschloss, auch ferner Unterkommen und Verpflegung anzubieten, und eine neue Abordnung nach Strafburg, obwohl sie in Freiburg die Kapitulation erfuhrt, hat doch ihren Weg fortgesetzt. — Die dem Prinzen Napoleon gehorige schone Villa Prangins am Genfer See wird zum Verkauf ausgeschrieben.

Brussel, 4. Oktober. Man meldet aus Antwerpen: Da die Miliz der Klasse von 1870 entlassen worden ist, so werden die Forts des verchanzten Lagers, wo dieselbe kasernirt war, fur die Internierung der franzosischen Gefangenen benutzt werden, die sich bisher im Lager von Beverloo befanden. — Granier de Cassagnac ist gestern Abend nach Rom abgereist; er begiebt sich zuerst nach Wilhelmshohe, um dem Kaiser seine Huldigung darzubringen, und dann nach Schlesien, um seinen Sohn zu besuchen. Derselbe gehort noch immer zu denen, welche an die Restauration Napoleons III. glauben. Wie es heisst, hat derselbe auch die Mission, die gefangenen Offiziere in Deutschland zu besuchen, um diese im Interesse des Kaiserreichs zu bearbeiten. — Wie weit die Verblendung der franzosischen Generale vor dem Kriege ging, geht noch deutlich aus den Worten des Generals Felix Douay hervor, der bekanntlich fur einen der intelligentesten Generale Frankreichs galt. Als derselbe in St. Cloud war, um vom Kaiser und der Kaiserin Abschied zu nehmen, da er sich nach der Armeee begeben wollte, sagte er zu einem der Vertrauten der Tuilerieen, der ihn um seine Meinung uber den Ausgang des Krieges befragte: „Nous sommes prêts; il ne manque pas la moindre des choses; nous mangerons les Prussiens en salade.“ So schreibt man der „Rom. Ztg.“

Brussel, 5. Oktober. Das „Journal de Bruxelles“ veroffentlicht folgendes Schreiben:

Brussel, 3. Oktbr. 1870. Gesandtschaft des Norddeutschen Bundes. Mein Herr! Man hat meiner Kanzlei die 7000 Franken ubergeben, welche das „Journal de Bruxelles“ fur die Kranken und Verwundeten der deutschen Armeee deponirt hat. Ich werde dafur sorgen, dass diese betrachtliche Summe entsprechend den Wunschen der barmherzigen Personen, welche sie haben anbieten wollen, verwendet werde. Aber vor Allem liegt es mir am Herzen, Ihnen meinen aufrichtigen Dank fur diesen neuen Beweis des miltthatigen und wohlwollenden Geistes zu sagen, welcher in dieser an Ungluck so reichen Zeit die Bewohner von Brussel befeelt. Gerechtigen zc. Der Gesandte des Norddeutschen Bundes: Balan.

Tours, 3. Okt. Ein Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Tours meldet: Die alte republikanische Partei mibbilligt die Einberufung der konstituierenden Versammlung. Die Blatter aus Tours bestatigen die Entlassung des Admirals Fourichon aus seinem Amte als Kriegsminister; er behalt nur die Marine. Er hatte sich geweigert, die Generale der burgerlichen Autoritat von Prasfekten und Kommissaren der Regierungen unterzuordnen; namentlich erhob er diesen Einspruch bei Gelegenheit der Unruhen in Lyon, wo Herr Cremieux alle Gewalt dem Prasfekten ubertrogen hat. Dies wurde der Grund seiner Entlassung. Bis jetzt ist er noch nicht ersetzt worden. Es war davon die Rede, das Ministerium des Krieges dem General Lesfort anzuvertrauen; dieser Beschluss wurde indes in dem Augenblicke, wo er im „Bulletin officiel“ erscheinen sollte, wieder zuruckgenommen. Cremieux, der Justizminister, hat nun vorlaufig auch das Departement des Krieges mit ubernommen, und dieser alte Herr ist jetzt im Grunde der einzige Vertreter der provisorischen Regierung, deren andere Mitglieder in Paris eingeschlossen sind. Obgleich ein angesehenener Advokat, ist es doch sehr zweifelhaft, ob er die Burde seiner heutigen Stellung zu tragen im Stande sein wird. — Das „Siecle“ vom 2. Oktober berichtet: „Die so lebhaft von der offentlichen Meinung geforderte Massregel, Spezialkommissare fur die nationale Vertheidigung anzustellen, ist heute im Prinzip angenommen worden.“ Es werden dann die ersten solchen Kommissare genannt: fur das Departement Vaucluse Alphonse Gent; fur das Departement Nord, Das de Calais, Somme Testelin; fur die Departements Larn, Larn und Garonne Lissagaray; fur Gers und Oberpyrenäen Jean David. Es werden bald andere Ernennungen nachfolgen.

Ein Manifest der Liga des Sudens, gezeichnet von Albert Baume und datirt aus Marseilles, 26. September, fordert in hochtrabenden Redensarten zur Vertheidigung der Republik auf. „Keine Verhandlungen! Keine Gnade!“ ruft die Liga und erklart ihre Zwecke folgendermassen:

Es handelt sich nicht darum, den Feind zu erwarten, sondern eine Armeee zu bilden, welche die Stände des Sudens decken und energisch zum Wohle des Vaterlandes mitwirken soll. Zu diesem Ende haben sich die Departements des Rhodan-Thales vereinigt und eine Liga des Sudens zur Vertheidigung der franzosischen Republik gebildet. Lyon ist das Zentrum der Aktion, Versailles das Zentrum der Organisation und Toulon das grose Arsenal. Die Departements, welche der Liga des Sudens beitreten, sind: Bouches-du-Rhône, Rhône, Jure, Vaucluse, Drôme, Hérault, Gard, Var, Ardèche, Basses-Alpes, Hautes-Alpes, Alpes-Maritimes, Haute-Loire. Diese sudliche Konföderation soll aber keinen Staat im Staate bilden. Der Suden will sich nicht vom ubrigen Frankreich, von Paris trennen. Im Gegentheil, es erfolgt die Vereinigung, um die Hauptstadt zu retten und um der einigen und untheilbaren Republik den Triumph zu verschaffen. Hierzu sollen die Kräfte vereinigt und der Armeee von Paris sollen Verstarkungen geschafft werden.

Briefen aus Laon zufolge hat ein preussisches Kriegsgericht den Raite der Stadt, Ferrand, wegen der Explosion der Zitadelle zum Tode verurtheilt, aber die Strafe ist auf Zursprache des Erzbischofs von Rheims in eine andere umgewandelt worden.

London, 4. Okt. Es scheint, dass viele miltleidige Engländer mit der Behandlung der Exkaiserin Eugenie auf englischem Boden nicht ganz zufrieden sind. Sie hegen den Wunsch, dass die Konigin, statt ihr einen Kondolenzbrief und Boten zu schicken, der entthronten Regentin personalich ihr Beileid bezeige und haben sogar die Absicht ausgesprochen, ihr in Ermangelung eines derartigen koniglichen Trostes eine Privatadresse mit Beileids- und Sympathiebezeugungen zu senden. „Daily News“ macht auf das Unpassende eines solchen Schrittes aufmerksam, und verweist die Querulanten nachdrücklich auf die Verhältnisse, welche einer Souveränin nicht gestatten, den Eingebungen ihres guten Herzens zu folgen, wie einer Krämmerfrau. Die Konigin hat Lord A. Paget beauftragt, der Kaiserin Eugenie in ihrem Namen einen Sympathiebesuch zu machen. Dieselbe druckte dem Lord ihren Dank aus fur die freundlichen Gesinnungen, welche das Publikum ihr seit ihrer Ankunft gezeigt habe.

Warschau, 4. Oktober. Vorgestern wurde ein seit mehreren Jahren hier auf Paf lebender franzosischer Sprachlehrer ausgewiesen, weil er erwiesenermassen einen Anruf an das polnische Volk zur Erhebung zu Gunsten des Panlavisimus und weiterhin der franzosischen Republik in vielen Exemplaren verbreitet hatte. Sein Diener, der als Turkos verkleidet in letzter Zeit sich in den Strassen umhertrieb und wahrscheinlich zu dem Gerucht, dass aus Thorn entwichene Turkos sich hier befinden, Veranlassung gegeben, ist ihm heut nachgefandt worden. Die Regierung will durchaus den Schein strenger Neutralitat wahren und duldet daher keinerlei Kundgebung von Sympathien fur einen oder den anderen der kriegsfuhrenden Theile. Dies hat sie durch die Bestrafung der Excedenten der in Lodz zu Ehren des Sieges bei Sedan stattgefundenen Illumination bewiesen. Das Gerucht, dass in und um Warschau uber 50,000 Mann stehen, von denen die Halfte nachstens nach den Grenzen gehen werde, ist ohne jeden Anhalt. Die in hiesiger Gegend stehende Truppenzahl geht nicht uber 8000 Mann und werden diese nicht nach der Grenze geben, sondern hier und in den umliegenden Orten in Garnison bleiben.

Den Verlust-Risten Nr. 76 und 77 entnehmen wir die Verluste an Offizieren und derjenigen Mannschaften, welche unserer Provinz angehören.

Gefecht bei Chantraine am 18. August.
Magdeburgisches Füsilier-Regiment Nr. 36.
Pr. Lt. Dohn. S. v. 4 S. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. 4 S. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. 4 S. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. 4 S. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm.

Schlacht bei Sedan am 1. September 1870.
1. Schles. Dragoner-Regiment Nr. 4.
Stabs- und Reg.-Arzt Dr. Winler aus Unruhstadt, Kr. Bomst. L. v. Kont. d. l. Fußgelenks durch Granatplitter. Dragoner Bartholomäus Wastlewski aus Strelitz, Kr. Schroda. S. v. S. i. d. l. Seite. Dragoner Hermann Helmchen aus Grohdorf, Kr. Bruchm. (Posen). L. v. Streiffh. a. r. Ohr.

Gefecht bei Beaumont am 30. August 1870.
7. Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 96.
S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm.

Gefecht bei Remilly am 30. August 1870.
Kurmärkisches Dragoner-Regiment Nr. 14.
Drag. Karl Steif aus Borowice Gausland, Kr. Schrimm. L. v. S. i. d. l. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm.

Gefecht bei Sedan am 1. September 1870.
S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm.

Gefecht bei Sedan am 1. September 1870.
S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm.

Gefecht bei Sedan am 1. September 1870.
S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm.

Schlacht bei Sedan am 1. September 1870.
S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm.

Schlacht bei Sedan am 1. September 1870.
S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm.

Schlacht bei Sedan am 1. September 1870.
S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm.

Schlacht bei Sedan am 1. September 1870.
S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 7. Oktober 1870. (Telegr. Agentur.)

Table with 2 columns: Commodity (Weizen, Roggen, etc.) and Price/Value. Includes sub-sections for 'Kündig. für Roggen' and 'Fondsberichte schwach'.

Wien, den 7. Oktober 1870 (Telegr. Agentur.)

Table with 2 columns: Commodity (Weizen, Roggen, etc.) and Price/Value. Includes sub-sections for 'Kündig. ruhig, loco' and 'Fondsberichte'.

Breslau, 7. Oktober. Fonds-Börse. Auf hohe Londoner Notierungen entwickelte sich besonders in Italien ein umfangreiches Geschäft. Doch konnten dieselben bei starkem Angebot ihren Kurs von 55 pct. behaupten und schlossen zu herabgesetzter Notiz in matter Stimmung.

[Schlusskurs] Oesterreichische Loose 1860. - Minerva - Schleifische Bank 118 1/2. - do. D. Umf. 110 1/2. - do. Oesterreichische Kredit-Bankaktien 138 1/2. - do. v. D. Oberösterreich. Prioritäten 78 1/2. - do. do. 81 1/2. - do. Lit. F. - do. Lit. G. 88 1/2. - do. Lit. H. 8 1/2. - do. Rechte Ober- u. Nieder-Oesterreich. - do. S. - Prioritäten 96 1/2. - do. S. - Prioritäten 96 1/2. - do. S. - Prioritäten 96 1/2. - do. S. - Prioritäten 96 1/2.

Schlacht bei Metz und Reville am 31. August und 1. September 1870.

2. D. Preussisches G. adier-Regiment Nr. 3.
Hauptm. Schlewien. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm.

Schlacht bei Beaumont 30. August 1870.
Magdeburgisches Jer.-Bataillon Nr. 4.
Major und Bataill.-Kommand. Lettow-Vorbeck aus Massow, Prov. Pommern. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm. S. v. S. i. d. l. Hand, l. Unterarm, r. Oberarm.

Gefecht bei St. Joha am 2. August 1870.
Hobenzollernsches Jäger-Regiment Nr. 40.
Pr. Lt. v. Schilling, Geburt und. S. v. S. i. d. r. Hand. S. v. S. i. d. r. Hand. S. v. S. i. d. r. Hand.

Schlacht bei Sedan a 1. September 1870.
1. Nieder-schlesisches Infanterie-Regiment Nr. 46.
Pr. Lt. Edwin v. Koeder aus Gleschaden. S. v. S. i. d. Fuß, Oberarm und Kopf. S. v. S. i. d. Fuß, Oberarm und Kopf. S. v. S. i. d. Fuß, Oberarm und Kopf.

Gefecht bei Dionvillam 16. August 1870.
1. reitende Batterie Magdeburgischer Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4.
Pr. Lt. Frhr. v. Tärde aus Künzingen. S. v. S. i. d. r. Hand. S. v. S. i. d. r. Hand. S. v. S. i. d. r. Hand.

Schlacht bei Wörth am 6. August 1870.
Hessisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 11.
S. v. S. i. d. r. Hand. S. v. S. i. d. r. Hand. S. v. S. i. d. r. Hand.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 10. Oktober.

Wie der „Dziennik“ erzählt, hat Dr. Vernaczynski aus Breslau für seine Ausdauer bei den Verdunenden mit den Kugeln, das eiserne Kreuz erhalten.

Aus dem Gerichtssaal.

2. Posen, 6. Oktober. [Schwurgericht.] Auf der Anklagebank erschienen der Arbeiter Boleslaw Paprzycki, die Schifferfrauen Schmitz und Jandke, die Wittwe Veronika Jzwainsta, die Krankenwärterin Sturm, die Gärtnerin Kadomska und der Arbeiter Kraszewski. Paprzycki, der Hauptangeklagte, ist kaum 17 Jahre alt und wegen Diebstahls bereits mehrfach bestraft. Er hatte im März und Mai d. J. in kurzer Zeit hinter einander eine große Menge Diebstahle mit der unerhörtesten Frechheit, zum Theil sogar am hellen Tage, begangen. In vierzehn verschiedenen Häusern hatte er sich an fremdem Eigenthum durch Erbrechen von Riegel und Schloß vergriffen; namentlich hatte er sein Augenmerk auf die verschlossenen Bodenlammern gerichtet. Der Bericht der getroffenen Gegenstände war ein sehr bedeutender, in einigen Fällen betrug derselbe gegen 50 Thlr. Schemen Kauf hatte er stets zu der Schmidt, bei welcher er wohnte, geschafft, und diese hatte in Gemeinschaft mit der Angeklagten Jzwainsta die Sachen an die Angeklagten abgesetzt. Mit großer Ruhe und Gleichgültigkeit gelang der jugendliche Verbrecher ein bis dahin unbekanntes Verbrechen, nur in einem Falle, wo es sich um die Entwendung von zwei Damenjaquets handelte, stellte er die Thäterschaft mit fast stitlicher Entrüstung in Abrede. Auch die Jzwainsta konnte bei der klaren Sachlage nicht leugnen, ebenso wenig die Schmidt, welche letztere bereits 14 Mal, darunter wegen Diebstahls und Fehlerlei, die Strafe des Gefängnisses erfahren hatte. Die übrigen Angeklagten stellten jede Bittenschrift, daß sie beim Ankauf der Sachen keinen unredlichen Erwerb gemacht, in Abrede, nur die Jandke gab zu, daß sie sich dergleichen habe denken können. Das Verdict der Geschworenen lautete auf Schuldig gegen Paprzycki, Schmitz, Jzwainsta und Jandke, in Betreff der Uebri gen auf Nichtschuldig, weshalb die Letzteren auch freigesprochen wurden. Paprzycki wurde zu 6 Jahren und die Schmidt zu 4 Jahren Zuchthaus, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht, die Jandke und Jzwainsta zu je 3 Jahren Gefängnis und Busstrafen verurtheilt. Einen höchst er-

schütternden Eindruck auf sämtliche Anwesende machte es übrigens, als die Kadomska während der Verhandlung plötzlich, ihre Unschuld behauptend, mit einem lauten Schreie nach Boden sank und in Krämpfe verfiel.

Staats- und Volkswirtschaft.

** Die Branntweinsteuer in Russland hat in der ersten Hälfte des Jahres 1870 dem Staatsfiskus die enorme Summe von über 68 Mill. S.-R. eingebracht, welche den in demselben Zeitraum des Jahres 1869 aufgetragenen Betrag um mehr als 7 Mill. S.-R. übersteigt. Die angeführten Ziffern liefern einen traurigen Beweis von der mit jedem Jahre unter der russischen Bevölkerung zunehmenden Trunksucht und Demoralisation.

** Der Walfischfang gibt in diesem Jahre einen günstigen Ertrag. Aus Dundee wird gemeldet, daß am 7. September von fünf Schiffen jedes durchschnittlich 1000 Tonnen Del gewonnen hat. Der Gesammtwerth des Fanges wurde auf etwa 56,000 L. geschätzt. Ein solcher Ertrag ist seit vielen Jahren nicht dagewesen.

** Aus Ny berichtet eine Champagner-Fabrik an ihre Geschäftsfreunde: „Wir sind mit der Weinlese sehr beschäftigt, worin uns die Durchgehenden nicht allein unbeeinträchtigt gelassen, sondern selbst geschäftig haben. Ich freue mich, ihnen diese Thatsache mittheilen zu können, wofür die ganze Welt den preussischen Militär-Chef dankbar sein wird.“

* Koblenz, 3. Oktober. Die Fortschritte der französischen Zivilisation tragen bereits in Deutschland ihre Früchte. Im Laufe der verfloffenen Tage wurden im Gefangenlager auf der Wahner Haide zwei Turfos von zwei gefunden Weltbürgern glücklich entbunden. Die Damen trugen die Uniform der Turfos und blieb ihr Geschlecht bis zur Niederkunft unentdeckt. (Fr. Z.)

* Der letzte Mann, den die Preußen aus Paris herausgelassen haben, war der englische Kabinets-Kourier Kapitän Johnston.

* Ein Brief im Pariser „Figaro“ spricht von einer amerikanischen Kompagnie, welche, falls die Regierung genügendes Kapital findet, zu dem Behufe gebildet werden soll, um Graf Otto Bismarck, todt oder lebendig einzufangen; wenn lebendig gefangen, soll die Kompagnie das Privilegium erhalten, den Grafen in einem Käfig ausstellen zu können.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wafner in Posen.

Angelkommene Fremde vom 8. Oktober.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Deut. v. Frickhagen a. Schollen, Deut. a. D. Elsner a. Obornik, Inspektor Rehnert a. Dufznil, die Kaufl. Hofsch, Pteleur a. Berlin, Wehr a. Raumburg, Brandt a. Burg, Geistl. Janny a. Bomsf, Sergeant v. Kurowski a. Glogau.

MYLIUS HOTEL DE BREDE. Die Rittergutsbes. Schneider a. Mge-lattowo, Baardt a. Cerekwie, Paas u. Ham. a. Bussowo, v. Bonisz, aus Berlin, Graf Alco a. Bronozin, Dr. Kabe a. Breslau, die Kaufl. Sachs a. Breslau, Moll, Blau, Delle u. Friedländer a. Berlin, Haffe a. Potsdam, Kränkel a. Münden, Eltan und Hauschner a. Wriegen, Leoy a. Hamburg, Deut. v. Kreslow u. Frau a. Radoszewo.

HOTEL DE BERLIN. Rittergutsbes. Hoffmeyer a. Blotnik, die Gutsbes. Hoffmann a. Bains, Frau v. Oppen a. Brzozowice, Landwirth Schädler a. Mielkowo, Brenner-Inspr. Wilhelm v. Bentschen, die Kaufl. Frohman a. Glogau, Ulrich a. Gleiwitz, Leut a. Berlin, Herrmann aus Leipzig, Hofmeister Brach a. Orlow.

HERWIG'S HOTEL DE BOME. Die Oberamt. Walz u. Frau aus Sora, Pregel u. Frau a. Strylowo, die Rittergutsbes. Baardt a. Pawlowice, v. Szegnecki u. Ham. a. Boguszyn, Kreisrichter Wehmer a. Gohyn, die Kaufl. Westphal a. Berlin, Schneider a. Bremen, Abgeordn. Graf Selonna-Balewski a. Gräben i. Ober-schlesien, Hofkandidat v. Stullerheim a. Peterlau b. Rosenberg i. Preußen, Kaufm. Marum a. Mainz, Stadt-Apotheker Grieger a. Breslau.

SCHWARZER ADLER. Fabrikant Reinhardt und Kaufm. Lande aus Breslau, die Rittergutsbes. v. Urbanowski a. Sobota, v. Gwozdynski aus Biewisz, v. Sololacki a. Orzeskowo, Kreisphysikus Dr. Monki a. Schroda, Gymnas.-Dir. Dr. Schäfer a. Rogasen, Gutsverw. Kulesza a. Jarocin, Guts-pächter v. Neumann a. Bborowo.

Neueste Depeschen.

Berlin, 8. Oktober. Der „Staatsanzeiger“ bezeichnet die Nachricht, der König habe unterm 8. Septbr. einen Brief an den Papst gerichtet, worin er den Wunsch nach einer Intervention abgelehnt, für erdichtet. Seit dem Brief des Papstes vom 22. Juli und der Antwort des Königs vom 30. Juli fand keinerlei Korrespondenz zwischen den beiden Souveränen statt. (Vergl. Nr. 307 der „Posener Ztg.“ unter Italien, wo wir den Brief für unecht erklären.)

Danzig, 4. pr. April-Mai 48. Kübdl loco 13 1/2, pr. Oktober 13 1/2, pr. April-Mai 13 1/2. Stnk 5 1/2 nom.

Bremen, 7. Oktober. Petroleum Standard white loco 6 1/2, bez. Ruhig.

Hamburg, 7. Oktober. Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loco matt, auf Termine All. Roggen loco und auf Termine ruhig. Weizen pr. Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mt. Bako 145 B., 144 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mt. Bako 145 B., 144 G., Roggen pr. Oktober 101 B., 101 G., pr. Oktober-November 100 1/2 B., 99 1/2 G., pr. November-Dezbr. 100 1/2 B., 99 1/2 G. Hafer ruhig. Gerste flau. Kübdl fest, loco und pr. Oktober 29, pr. Mai 27 1/2. Spiritus geschäftlos, loco und pr. Oktober 19 1/2, pr. November 19. Kaffee fest, verkauft 100 Csd. Petroleum fest, Standard white loco 14 1/2 B., 14 1/2 G., pr. Oktober 14 1/2 G., pr. November-Dezbr 14 1/2 G. - Regenwetter.

London, 7. Oktober. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 26,500, Gerste 1630, Hafer 19,150 Quarter.

Weizen und Wehl ruhig, aber fest, Hafer sehr fest, 6 d. höher gehalten. Andere Art kel stetig. - Schönes Wetter.

London, 7. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen und Wehl zu letzten Montagspreisen. Hafer eher theurer.

Liverpool, 7. Oktober, Nachmittags. (Schlussbericht.) Baumwolle, 10,000 Ballen Umlag, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Ruhig.

Middling Orleans 8 1/2, middling amerikanische 8 1/2, fair Dhollerah 6 1/2, middling fair Dhollerah v. good middling Dhollerah 5, fair Bengal 6 1/2, New fair Domra 6 1/2, good fair Domra 7, Fernam 8 1/2, Smyrna 7 1/2, Egyptische 7 1/2.

Antwerpen, 7. Oktober, Nachmitt. 2 Uhr 30 Minut. Getreidemarkt. Weizen ruhig, dänischer 3 1/2. Roggen behauptet, Danziger 20. Hafer flau, Hafer 21. Petroleum-Markt. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 62 bz. u. B., pr. Oktober 62 B., pr. November 57 1/2 B., pr. Dezember 52 1/2 B., 53 B. Ruhig.

Kreditlose 155, 60, 1860er Loose 91, 50, Lomb. Stend. 172, 25, 1864er Loose 113, 25, Napoleonsd'or 9.94.

London, 7. Oktober, Nachmittags 4 Uhr. Konsols 92 1/2. Ital. 5proz. Rente 54 1/2. Lombarden 14. Türkische Anleihe de 1865 23 1/2. 6proz. Verein. St. pr. 1882 91 1/2. Wechselnotierungen: Berlin 6, 27 1/2. Hamburg 3 Monat 13 Mt. 10 1/2. Wien 12 Mt. 8 1/2. Ar. Petersburg 29 1/2.

London, 6. Oktober, Abends. [Banfausweis] Baarvorrath 22,388,185 (Zunahme 11,343), Notenumlauf 24,275,200 (Zunahme 981,760), Notenreserve 12,270,066 (Abnahme 1,007,330) Pfd. St.

Newyork, 6. Oktober, Abends 6 Uhr. (Schlusskurs.) Höchste Notierung des Goldagio 13 1/2, niedrigste 12 1/2. Wechsel auf London in Gold 109, Goldagio 1 1/2, Bonds de 1882 112 1/2, do. de 1885 112, do. de 1866 110 1/2, do. de 1904 106 1/2, Eriebahn 22 1/2, Illinois 136, Baumwolle 16 1/2, Wehl 5 D. 40 C. a. 5 D. 60 C. Raff. Petroleum in Newyork 25 1/2, do. ss. Philadelphia 25 1/2, Havannazucker Nr. 12 10 1/2.

Telegraphische Correspondenzen für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 6. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Best. Bayerische Militär-Anleihe 96 1/2, bayerische Eisenbahn-Anleihe 96 1/2, Bundesanleihe 97 1/2. (Schlusskurs.) 6proz. Verein. St. Anl. pro 1882 95 1/2. Renten - Oester. Kreditaktien 242 1/2, Oesterreich-franz. Staatsb.-Aktien 363, 1860er Loose 74 1/2, 1864er Loose - Lombarden 162 1/2, Kansas - Rodford 67 1/2, Georgia 73, Peninsular - Chicago - Edinburg 63 1/2. Frankfurt a. M., 6. Oktober, Abends. [Fehlten-Sozietät.] Amerikaner 96 1/2, Kreditaktien 242, 1860er Loose 74 1/2, Staatsbahn 362 1/2, Gallier 224 1/2, Lombarden 163 1/2, Silberrente 57 1/2. Wien, 6. Oktober, Abends. [Abendbörsen.] Kreditaktien 255 00, Staatsbahn 382, 00, 1860er Loose 91, 75, 1864er Loose 113, 00, Gallier 287, 25, Lombarden 173, 25, Napoleons 9, 94 1/2. Matt und unbelebt. Wien, 7. Oktober. (Schlusskurs.) Matt. Silber-Rente 66, 30, Kreditaktien 253, 70, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 381, 00, Gallier 236, 00, London 124, 60, Böhmische Westbahn 239, 50,

Druck und Verlag von W. Deder & Co. (S. Köfel) in Posen.